



# IPC Weltcup

Langlauf und Biathlon



## Oberried 2010



Skiclub Oberried e.V.

# Die Veranstaltung



Das Internationale Paralympische Komitee (IPC) veranstaltet 2010 nur einen Weltcup in Deutschland. Ausrichter dieser Veranstaltung ist der Skiclub Oberried vom 03. bis 07. Februar 2010. Veranstaltungsort ist das Nordic-Center-Notschrei in Oberried.

Zu dieser Veranstaltung erwartet der Skiclub Oberried die besten Skilangläufer und Biathleten des Behindertensports aus über 32 Nationen. Rund 130 Athleten - Skischlittenfahrer (Rollstuhlfahrer), Steher (Bein- u. Armbehinderte) sowie Blinde und Sehbehinderte - werden ihr Können auf den Loipen und im Biathlon-Schießstand zeigen. Für viele Sportler ist dieser Wettbewerb der letzte Test vor den Paralympics, die wenige Wochen später in Vancouver stattfinden.





# Die Wettkampfstätte

Das neu ausgebaute Nordic-Center-Notschrei bildet 2010 den idealen Rahmen für gleich zwei hochklassige Veranstaltungen im Leistungssport: Die nordischen Juniorenweltmeisterschaft sowie der IPC Weltcup.

Neue Loipenstrecken inklusive Beschneigungsanlagen, ein durchdachtes Beleuchtungskonzept sowie ein erneuertes Biathlonzentrum werden bis zu den Wettkämpfen fertiggestellt. Die Attraktivität der Anlagen erhöht sich auch für die Zuschauer deutlich.

Das neue Nordic-Center-Notschrei steht 2010 im Mittelpunkt für die Weltelite der Junioren und der Behinderten.



# Der Skiclub Oberried

Der Skiclub Oberried ist mit seinen 40 Jahren ein noch junger Skiverein, mit verschiedenen sportlichen Betätigungsfeldern für seine rund 750 Mitglieder. Der alpine Skilauf wird sowohl im Breitensportbereich als auch als Leistungssport betrieben. Langlauf, Nordic Walking und Mountainbiking sind weitere sportliche Disziplinen. Im Jahre 2006 wurde der Skiclub Oberried vom Deutschen Skiverband mit dem Josef-Ertl-Nachwuchspreis für hervorragende Jugendarbeit im Verein ausgezeichnet, eine große Anerkennung für die Arbeit der über 40 ehrenamtlich tätigen Trainer und Übungsleiter des Vereins. Auch die Organisation des IPC Weltcups 2010 erfolgt ausschließlich durch ehrenamtlich tätige Helfer.





# Referenzen

Der IPC Weltcup Langlauf und Biathlon 2010 wird von einem kompetenten und leistungsfähigen Team des Vereins ausgetragen, das viel Erfahrung mit der Organisation und Ausrichtung regionaler und internationaler Winterveranstaltungen hat: Schwarzwaldmeisterschaften Alpin, Baden-Württembergische Meisterschaften Alpin, Finale der Bundes-Skispiele Alpin, Internationale Deutsche Meisterschaften der Behinderten Nordisch 1995, Weltcup Ski Nordisch der Behinderten 2001.

## Auszug aus dem Dankschreiben des

### Internationalen Paralympischen Komitees vom 13.02.2001:

„Im Namen des IPC-SAEC als Veranstalter des Weltcups Ski-Nordisch der Behinderten möchten wir uns beim Skiclub Oberried für die vorbildliche Organisation des Weltcupwettbewerbes vom 19. - 21.01.2001 ganz herzlich bedanken! Der Skiclub Oberried mit all seinen Helfern hat in eindrucksvoller Weise gezeigt, wie man eine solche Veranstaltung organisieren kann. Wir wünschen uns, dass sich zukünftige Organisatoren ein Beispiel an der Arbeit des SC Oberried nehmen werden ...“



# Schirmherr - der Bundespräsident



Die Übernahme einer Schirmherrschaft ist eine ganz persönliche Entscheidung des Bundespräsidenten und bringt das besondere Interesse des Staates an einer Organisation, Initiative oder Veranstaltung zum Ausdruck. Die Bedeutung des Ereignisses wird durch die Übernahme der Schirmherrschaft durch das Staatsoberhaupt besonders hervorgehoben. Eine Schirmherrschaft des Bundespräsidenten kommt nur in Betracht, wenn ein Vorhaben positive Wirkung für das ganze Land hat und wenn es rechtlich, organisatorisch sowie finanziell gesichert ist. Mit großer Freude haben wir die Entscheidung mit dem Schreiben des Bundespräsidentialamtes vom 03. November 2008 entgegengenommen. Diese Schirmherrschaft macht den Weltcup in Oberried zu etwas ganz Besonderem und spornt uns dazu an, den Wettkampf perfekt zu organisieren.





# Programm

Mittwoch, 03.02.2010

13:00 Uhr

Anreise der Teams

Training Biathlon

20:00 Uhr

Empfang der Sportler

Donnerstag, 04.02.2010

10:00 Uhr

Biathlon Sprintrennen

13:00 Uhr

Training Langlauf

19:00 Uhr

Mannschaftsführersitzung

Freitag, 05.02.2010

10:00 Uhr

Langlauf Sprintrennen

13:00 Uhr

Training Biathlon

19:00 Uhr

Mannschaftsführersitzung

Samstag, 06.02.2010

10:00 Uhr

Biathlon Verfolgungsrennen

13:00 Uhr

Training Langlauf

19:00 Uhr

Mannschaftsführer-Sitzung

20:00 Uhr

Siegerehrung und Weltcup-Party  
in der Goldberghalle

Sonntag, 07.02.2010

10:00 Uhr

Langlauf Verfolgungsrennen

13:00 Uhr

Siegerehrung im Stadion

Im Herbst 2009 wird eine Pressekonferenz stattfinden.

Dieses Programm ist vorläufig, Änderungen vorbehalten



# Startklassen und Prozentsystem

Im Langlauf und Biathlon wird seit 2003 in einem Wettkampfklassensystem gestartet. Dieses besteht aus drei Klassen, die Klasse der Rollstuhlfahrer, der Körperbehinderten und der Sehgeschädigten. Innerhalb der einzelnen Startklassen wird mit Hilfe von errechneten Zeitfaktoren ein fairer Wettkampf zwischen Sportlern, mit unterschiedlichem Handicap, möglich.

Bei den B-Klassen, also den Sehgeschädigten Sportlern, gibt es die drei Abstufungen B 1, B 2 und B 3. Die Zeit der B3-Läufer, also derer, die noch am besten sehen, wird mit 100 % ganz normal genommen. Die B1-Läufer, also die komplett blinden Athleten laufen mit dem Faktor 85 %. Dies bedeutet, dass die Uhr um 15 % langsamer als bei den besser sehenden Athleten läuft. Gleiches gilt auch für die Rollies in den Klassen LW 12 (100%) bis LW 10 (86%) und die Körperbehinderten LW 2 bis LW 9. Für einzelne Athleten wird dabei auch ein individueller Prozentsatz festgelegt.

Dieses System soll dafür sorgen, dass möglichst viele Sportler verglichen werden können. Nur so kann eine enge Leistungsdichte erreicht werden und die Wettkämpfe sind so für Zuschauer übersichtlich und interessant.



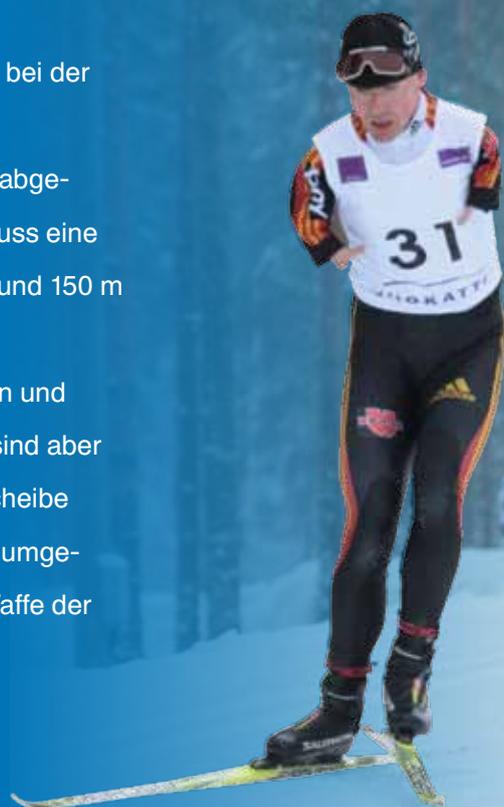
# Biathlon für Blinde - wie geht das?

Biathlon wurde erstmals bei den Paralympics 1992 in Albertville in das Wettkampfprogramm aufgenommen. Nach anfänglicher Skepsis hat sich diese Disziplin mittlerweile zu einem Höhepunkt bei allen Paralympic, Welt- und Europameisterschaften entwickelt.

Die Streckenlängen betragen beim Sprint 7,5 Kilometer (3x 2,5 km) und bei der Langstrecke 12,5 Kilometer (5x2,5 km)

Es werden liegend je fünf Schuss auf 10 Meter mit dem Infrarotgewehr abgegeben. Bei der langen Biathlondistanz bekommt der Athlet pro Fehlschuss eine Minute Zeitstrafe. Beim Sprint ist pro Fehlschuss eine Strafrunde von rund 150 m zurückzulegen.

Gelaufen wird in der freien Technik (Skating). Sehbehinderte Athletinnen und Athleten benutzen Infrarotgewehre, diese sehen aus wie Luftgewehre, sind aber technisch so ausgerüstet, dass sie ein Infrarotsignal, das von der Zielscheibe ausgesendet wird, empfangen können. Dieses Signal wird in einen Ton umgewandelt, den der Athlet über einen Kopfhörer empfängt. Je näher die Waffe der Scheibenmitte kommt, desto höher wird der Signalton.



# Stadionsprecher und Moderator - Jens Zimmermann



Jens Zimmermann hat zugesagt, die Moderation der Wettkämpfe beim Weltcup in Oberried zu übernehmen. Der 32-jährige Zimmermann ist seit 1993 Pressesprecher der Deutschen Nordischen Behinderten-Nationalmannschaft. Keiner kennt die Wettkämpfer, die sich im Weltcup-Zirkus tummeln besser. Einen besseren Moderator kann man sich also nicht wünschen. Von Beruf ist Jens Zimmermann Sportmanager. Er kann auf jahrelange Erfahrung als Sportmoderator in den unterschiedlichsten Sportarten zurückblicken. Unter anderem hat er bereits 11 Ski Weltcup Veranstaltungen moderiert, darunter auch den Weltcup Ski nordisch der Behinderten 2001 in Oberried. Mehrere Jahre war er auch Sprecher der Weltcups in Oberstdorf und Düsseldorf.





# „SPIRIT IN MOTION“ - das Motto des Internationalen Paralympischen Komitees

Die Vision des IPC ist es, behinderten Wettkämpfern sportliche Spitzenleistungen zu ermöglichen und die Welt dafür zu begeistern. Die positive Botschaft des IPC lautet: durch den Sport hat jeder Mensch, ob behindert oder nicht, die Möglichkeit Erfolg zu erleben und neue Horizonte zu erreichen.

Das IPC ist eine der größten Sportorganisationen der Welt. Es repräsentiert eine überwältigende Mehrheit von behinderten Sportlern. Es hat den Behindertensport zu höherer Bedeutung gebracht, indem es einzigartige Möglichkeiten sowohl im Bereich des Breiten- als auch des Leistungssports eröffnet hat.

Gegründet im Jahre 1989 ist das IPC immer noch eine dynamische aufstrebende Organisation. Es umfasst über 160 nationale Paralympische Komitees und fünf internationale Behindertensport-Organisationen. Sein Sitz ist in Bonn. Das IPC ist Veranstalter der paralympischen Sommer- und Winterspiele, sowie der Weltmeisterschaften und regionaler Meisterschaften in 13 Sportarten. Der Bereich nordischer Skisport ist einer von vier Bereichen des Wintersports und 21 Sommersportarten im IPC. Alles rund um das IPC findet sich auf der Homepage [www.paralympic.org](http://www.paralympic.org).



# Der Schwarzwald - Zentrum des nordischen

Der Schwarzwald ist die Wiege des Skisports in Deutschland. Auch der nordische Behindertensport wurde entscheidend von Schwarzwälder Sportlern mitgeprägt.

Ab 1980 hatte Rolf Hettich aus Backnang begonnen, eine neue Mannschaft für den Deutschen Behindertensport im Bereich des nordischen Skisports aufzubauen. Damit begann eine einzigartige Erfolgsstory in der Entwicklung des nordischen Behindertensports in Deutschland.

Am Ende war das deutsche Team bei den Paralympics 2002 in Salt Lake City das beste Team der Welt, trainiert und unterstützt von ehemaligen Aktiven im DSV, wie den Brüdern Peter und Ulrich Zipfel, Ralf Rombach und Ralf Schmid.

Entscheidenden Anteil an dieser Entwicklung hatte auch eine Reihe von Sportlern aus dem Schwarzwald. Ein Meilenstein auf diesem Weg war z.B. die Schwarzwälder Goldmedaillenstaffel der Rollstuhlfahrer mit Michael Weymann, Klaus Kleiser und Bruno Zimmermann 1998 in Nagano. Die mehrfachen Medaillengewinner, Weltmeister und Paralympicsieger Wolfgang Mahler, Theo Feger, Martin Haag und Roland Gäss waren in dieser Zeit Rückgrat der Mannschaft und in der Regio bekannte Wintersportler.

Die Wettbewerbe der Behinderten brauchen einen Vergleich mit den nichtbehinderten Sportlern nicht zu scheuen. Im nordischen Skisport wird ein Prozent-system mit Zeitgutschriften angewandt, das die Sportler in drei Klassen einteilt: Die Klassen der Skischlittenfahrer (Rollstuhlfahrer), der Steher (Bein- u. Arm-behinderte) sowie der Blinden u. Sehbehinderten. Die unterschiedlichen Behinderungsgrade werden hierbei





# Behindertensports in Deutschland

durch prozentuale Zeitgutschriften ausgeglichen. Anfangs noch skeptisch beäugt, hat sich dieses System nun seit mehreren Jahren etabliert und sorgt für faire und spannende Wettkämpfe auf höchstem sportlichem Niveau. Der Behindertensport verlangt längst professionelle Strukturen und viele Trainingseinheiten von den Sportlern unter der Woche. Seit 10 Jahren hat sich ein Weltcup-Geschehen etabliert, neben den Weltmeisterschaften und den Paralympics.

Aktuell werden am Olympia-Stützpunkt Freiburg einige hoffnungsvolle Schwarzwälder Nachwuchstalente von der hauptamtlichen Trainerin Melanie Kirchner trainiert. Aus diesem Kreis haben sich die Skischlittenfahrer Martin Fleig und Benedikt Hillerkuss sowie die sehbehinderte Vivien Hösch die Paralympics in Vancouver 2010 zum Ziel gesetzt.

Mit dem Weltcup im Nordic-Center-Notschrei haben

diese Sportler die einmalige Chance, sich erstmals vor großem Publikum in der Heimat zu präsentieren und vielleicht gerade bei dieser Veranstaltung ihr Ticket für die Paralympics zu lösen.

Als weiterer Lokalmatador wird Willi Brem, blind, mehrfacher Paralympicsieger und Weltmeister aus Freiburg am Start sein. Sehen werden wir aber auch die erfolgreichsten Behindertensportler/-innen Deutschlands überhaupt, Frank Höfle, Verena Bentele und Thomas Oelsner.

Spannende Wettkämpfe sind bei dem hochkarätigen, internationalen Starterfeld garantiert.



# Organisationskomitee

**Vorsitz**

Michael Martin

**Wettkampfleitung**

Bernhard Hug / Roland Gäss

**Wettkampfsekretäre**

Karlheinz Tacke / Priska Merkle

**Streckenchef**

Klaus Zähringer

**Zeitnahme**

Egon Weber

**Stadion**

Herbert Hug

**Sicherheit**

Daniel Heim / Stefan Martin

**Akkreditierung**

Matthias Kopf

**Medien**

Annette Hevler

**Finanzen**

Eugen Riesterer

**Unterhaltung/Verpflegung**

Eugen Schneider / Walter Hug

**Transport/Unterbringung/Betreuung**

Martina Tröscher

**Sponsoring**

Herbert Wölfle / Clemens Löffler /  
Jürgen Göppert





# Ansprechpartner:

## Vorsitzender des Skiclubs Oberried



**Michael Martin**

Vörlinsbach 5A  
79254 Oberried

Tel.: 07661-980234  
E-Mail: [skiclub.oberried@t-online.de](mailto:skiclub.oberried@t-online.de)  
[www.skiclub-oberried.de](http://www.skiclub-oberried.de)

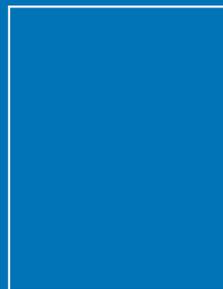
## Wettkampfleitung



**Bernhard Hug**

Am Bach 2  
79254 Oberried

Tel.: 07661-938353  
Fax: 07661-938373  
E-Mail: [bernhard.hug@gebr-hug.de](mailto:bernhard.hug@gebr-hug.de)



**Roland Gäss**

Ringstraße 37  
79199 Kirchzarten

Tel.: 07661- 2489  
E-Mail: [roland.gaess@t-online.de](mailto:roland.gaess@t-online.de)



